Morgen-Ausgabe
No. 475 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Dienstag, 10. Oktober 1911

Aus dem Gewerbegericht

Hilfeleistung in Seenot kann nicht mit sofortiger Entlassung bestraft werden.

Die Fischerei-Aktiengesellschaft hat ihren Dampfschiffführern vertraglich bei Strafe sofortiger Entlassung verboten, während der Fahrt gegen Entgelt Schleppdienste auszuführen. Der Kapitän S., der der Gesellschaft seine Dienste aufgekündigt hatte, war während dieser Kündigungsfrist von einem Maschinisten seines Fahrzeuges denunziert worden, private Schleppdienste gegen Bezahlung geleistet zu haben. Ohne die Sache nachzuprüfen, hatte die Gesellschaft den S. sofort, ohne Gehaltszahlung entlassen. Der Kapitän klagte nunmehr beim Gewerbegericht auf Zahlung des Restgehalts. Er schilderte den Sachverhalt wie folgt: Bei einer Fahrt über den Müritzsee sichtete er ein großes Frachtboot, das im Sturm auf die Felsen abgetrieben worden war. Da die Bemannung des Bootes sich zweifellos in Seenot befand, mußte er zur Hilfeleistung beidrehen. Hätte er dies nicht getan, wäre er nach den Schiffahrtsgesetzen in Strafe verfallen. Er versuchte, mit seinem Schiff das Frachtboot von den Felsen zu reißen. Durch die Widersetzlichkeit des Maschinisten, der nicht mit genügender Kraftanstrengung diese Versuche unterstützte, blieb sein Vorhaben jedoch erfolglos. Auf Ersuchen des Bootseigners nahm er dann dessen Frau an Bord, die er zur nächsten Schleuse brachte, damit sie dort weitere Hilfe requirieren konnte. Auf der Rückfahrt baten zwei Berliner Herren, die mit einem kleinen Segelboot durch den Müritz wollten, dem Maschinisten, er möge dafür sorgen, daß der Kapitän sie über den See mitnähme. Da das Wetter stürmisch war, der Dampfer selber ein Rettungsboot nicht hatte, glaubte er gegen die unentgeltliche Mitnahme des kleinen Bootes nichts einwenden zu sollen. Die beiden Herren hatten allerdings nachdem aus Erkenntlichkeit dem Maschinisten ein Trinkgeld gegeben. Wieviel dies war, weiß er nicht, er habe auch nichts von dem Gelde erhalten.

Der Maschinist war dem Termin ferngeblieben. Der als Zeuge vernommene Bootsmann des Dampfers bestätigt die vom Kläger gegebene Schilderung in allen Punkten. Das Gericht kam deshalb zu einer Verurteilung der Beklagten nach dem Klageantrage. In der vom Kläger geduldeten Mitnahme des kleinen Bootes, die erwiesenermaßen ohne die Forderung eines Schlepplohnes erfolgte, könne eine Uebertretung des Schleppverbots, die zur sofortigen Entlassung des Schiffsführers berechtige, nicht gefunden werden. Die Abschleppversuche, die der Kläger an dem in Seenot befindlichen Frachtboot vornahm, mußten von ihm ausgeführt werden, da er sich anderenfalls einer strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt hätte. Schon aus diesem Grunde war die sofortige Entlassung des Klägers sowie die Einbehaltung des Restlohnes ungerechtfertigt.

Zur Arbeiterbewegung.

Friedensschluß in den Geschäftsbücherfabriken. Der Streik der Buchbinder in den Berliner Geschäftsbücherfabriken ist jetzt beendet. Wir berichteten schon, daß die Parteien sich zwar über den neuen Tarifvertrag geeinigt hatten, daß aber in sechs Firmen der Streik fortgesetzt wurde, weil die Arbeitnehmer mit der Regelung der Wiedereinstellung der Streikenden nicht einverstanden waren. Jetzt sind auch diese Differenzen erledigt, und der Streik ist aufgehoben worden. — Der Streik der Buchbinder in der Albumfabrik von Georg Weigert ist nach fünfwöchiger Dauer gleichfalls beendet worden. Die Arbeit war niedergelegt worden, weil die Firma den für die Album und Galanteriebranche geltenden Tarifvertrag nicht anerkannte. Nunmehr ist unter Mitwirkung der im Tarifverhältnis mit dem Buchbinderverband stehenden Arbeitgebervereinigung eine Verständigung erzielt worden.

Tarifabschluß in der Berliner Wäschebranche. Im Streiksaal des Berliner Gewerbegerichts waren gestern nachmittag die Vertreter des Verbandes der Wäschearbeiter und des Vereins Berliner Wäschefabrikanten unter dem Vorsitz des Magistratsrats v. Schulz versammelt, um die Tarifverhandlungen für die Berliner Wäschebranche, über deren Verlauf wir wiederholt berichteten, zum Abschluß zu bringen. An dem Vertrag wurden noch Aenderungen von geringerer Bedeutung vorgenommen. So verzichteten die Arbeitnehmer auf die Festlegung der Arbeitszeit für Maschinenzuschneider und Stanzer, und auf die tarifliche Festlegung der Mindestlöhne für Zuschneider, weil die von den Arbeitgebern hierbei zugestandenen Sätze hinter den bestehenden Verhältnissen zurückbleiben. Wir haben die wesentlichsten Bestimmungen des neuen Vertrages schon veröffentlicht. Der Vertrag gilt auf drei Jahre bis zum 1. Septmber 1914 und gilt als verlängert, wenn er nicht am 1. Juli 1914 gekündigt wird. Der Vertrag wird von den Vertretern beider Parteien unterzeichnet und auf dem Gewerbegericht niedergelegt. Die inzwischen in den einzelnen Firmen vereinbarten Spezialtarife, die die Lohnsätze und den Arbeitsbeginn regeln, wurden hierauf eingereicht. In den meisten Fällen wurde vom Arbeitgeber und einem Vertreter der beschäftigten Arbeiter erklärt, daß eine Einigung zwischen den Parteien erzielt sei. Bei einigen Fragen waren aber noch Differenzen vorhanden. Es wurde beschlossen, die Vertreter dieser Firmen und ihrer Arbeiter zu einem neuen Termin der Schlichtungskommission zu laden, wo dann die Tarife endgültig festgesetzt werden sollen. Die später vereinbarten Tarife haben rückwirkende Kraft bis zum 9. Oktober. Die Vertreter des Wäschearbeiterverbandes und des Arbeitgebervereins erklärten, daß bis zur Regelung der Differenzen durch die Schlichtungskommission weder von den betreffenden Arbeitgebern, noch von ihren Arbeitnehmern eine Arbeitseinstellung vorgenommen werden darf. Fertig sind die Tarife in 27 Firmen, während die Schlichtungskommission noch die Regelung für fünf Firmen zu übernehmen hat. Die Schlichtungskommission wird am 18. Oktober zusammentreten.

Handelsteil

Reichsbank. Der per 7. Oktober 1911 abgeschlossene Status der Reichsbank zeigt im Vergleich mit dem Vorjahre folgendes Bild (in 1000 M.):

1910	gegen die Vorwoche	Aktiva	1911	gegen die Vorwoche
912 539	+ 4 606	Metall-Bestand	1 006 664	+ 11 405
657 649	+ 12 642	Davon Gold	737 177	+ 17 719
56 134	+ 247	Reichs-Kassen-Scheine	37 368	+ 2 304
24 009	+ 12 997	Noten anderer Banken	28 251	+ 17 312
1 344 220	− 190 188	Wechselbestand	1 510 921	− 274 189
117 021	− 92 134	Lombard-Darlehen	62 638	− 28 005
124 646	+ 3 941	Effekten-Bestand	156 236	+ 38 102
174 455	+ 7 427	Sonstige Aktiva	176 278	− 19 483
		Passiva		
180 000	(unver.)	Grund-Kapital	180 000	(unver.)
64 814	(unver.)	Reserve-Fonds	64 814	(unver.)
1 872 038	− 184 042	Noten-Umlauf	2 046 633	− 248 566
591 714	− 71 720	Depositen	642 839	− 7 201
44 458	+ 1 858	Sonstige Passiva	44 010	+ 3 213

Der steuerfreie Notenumlauf, der am 30. September 504 Mill. M. betrug, hat sich in eine Steuerpflicht von 424.4 Mill. M. verwandelt.

Im Vergleich mit der entsprechenden Periode des Vorjahres ergibt sich folgendes Bild (in Mill. M.):

	1911	1910
30. Sept. Steuerfreiheit	504,0	608,0
7. Okt. Steuerpflicht	424.4	406.5
Besserung	279,6	201,5

Ueber den Stand der Liquidation bei der Firma Carl Neuburger wird mitgeteilt, dass die Auszahlung einer zweiten Liquidationsrate in Höhe von 10 pCt. am 15. November d. J. fällig wird. Mit der Ausschüttung der ersten Liquidationsquote von 10 pCt. war, wie bekannt am 21. Juli cr. begonnen worden. Ob im Laufe dieses Jahres noch mit weiteren Auszahlungen gerechnet werden kann, erscheint sehr fraglich, da sich die Verhandlungen zwecks Veräusserung des Immobilienbesitzes in die Länge ziehen und das Eintreiben der Aussenstände nicht so flott von statten geht, wie die Liquidatoren gehofft hatten, sondern häufig nur auf dem Prozesswege bewirkt werden kann. Für die im Grunewald Winklerstrasse 23 — Bettinastrasse 2 gelegene Privatvilla des Herrn Neuburger soll sich neuerdings ein Interessent gefunden haben.

Im Kampf um den Berliner Zementmarkt ist bei den kürzlich in Hannover abgehaltenen Verhandlungen eine partielle Verständigung insofern erreicht worden, als die beiden Berliner Fabriken „Adler" und C. O. Wegener sich mit den hannoverschen, Stettiner und westdeutschen Fabriken im Prinzip geeinigt haben. Für Berlin soll eine gemeinsame Verkaufsstelle errichtet werden, die die Zementpreise demnächst in mässigem Umfange erhöhen wird. Was die Kontingentierung anlangt, so entfallen 60 pCt. des Gesamtabsatzes auf die Berliner Fabriken und nur 40 pCt. auf die auswärtigen Verbände.

Berliner Elektrizitätswerke. Die Verwaltung schlägt der Generalversammlung vor, nach Abschreibungen von 4 455 343 M. die Verteilung einer Dividende von 4½ pCt. auf 20 Mill. M. Vorzugsaktien und von 12 pCt. (i. V. 11 pCt.) auf 44.1 Mill. M. Stammaktien vorzuschlagen. Die Zahl der Abnehmer ist auf 33 165 (plus 4526), die der Anschlüsse in Kilowatt auf 206 726 (plus 23 504) gestiegen. Nutzbar abgegeben wurden in Berlin und Vororten 198 031 743 Kilowattstunden (plus 23 600 806). Die Zahlungen an die Stadt Berlin beziffern sich auf 6 283 733 M. (i. V. 5 613 316 M.) Vom 1. Juli bis 30. September wurden 9432 Kilowatt neu angeschlossen.

Von dem Berliner Pfandbrief-Institut sind bis Ende September 1911: 19 595 100 M. 3½ proz., 22 219 800 M. 4 proz., 46 062 500 M. 4½ proz., 9 985 800 M. 5 proz., alte Pfandbriefe und 18 912 100 M. 3 proz., 170 193 300 M. 3½ proz., 117 416 600 M. 4 proz. neue, zusammen 404 385 000 M. Pfandbriefe ausgegeben worden, wovon noch 5 587 800 M. 3½ proz., 4 388 100 M. 4 proz., 3 336 600 M. 4½ proz., 596 700 M. 5 proz. alte Pfandbriefe und 11 904 200 M. 3 proz., 134 926 800 M. 3½ proz., 93 980 100 M. 4 proz. neue, zusammen 254 720 300 M. Pfandbriefe von den Grundstückseigentümern zu verzeichnen sind. Es sind in der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis zum 30. September 1911 163 Grundstücke mit einem Feuerkassenwerte von 29 510 025 M. zur Beleihung mit neuen Berliner Pfandbriefen angemeldet worden. Von den darauf erfolgten Zusicherungen sind noch nicht abgehoben worden 16 490 000 M.

Automobilfuhrwesen Kandelhardt Akt.-Ges. zu Berlin. Die gestrige Generalversammlung, in der 588 000 M. Kapital vertreten war, setzte die Dividende für 400 000 M. alte Aktien auf 7 pCt. und für 400 000 M. neue, ab 1. Januar d. J. als dividendenberechtigte Aktien auf 3½ pCt. fest. Auf Anfrage teilte die Direktion bezüglich der Aussichten für das laufende Jahr mit, dass bisher zehn neue Wagen in Betrieb gestellt worden seien; dadurch werde eine nicht unwesentlich bessere Einnahme erzielt werden. Bis 1. Januar sollen weitere 20 Wagen eingestellt werden, wodurch die Gesellschaft die Einnahmen noch weiter erhöhen dürfte. Leider aber träten die Werkstättenarbeiter mit Lohnforderungen an die Gesellschaft heran; auch gegenwärtig seien auf seiten der Arbeiter Bestrebungen auf weitere Lohnerhöhungen im Gange: falls die gewünschten Erhöhungen der Löhne den Arbeitern zugestanden werden müssten, so würden der Gesellschaft dadurch bedeutende Mehrausgaben entstehen.

Die Hartwig & Vogel Akt.-Ges., Schokoladenfabrik in Dresden, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Ueberschuss von 669 836 (i. V. 629 361) M. Hieraus sollen, wie bereits mitgeteilt, 8 pCt. Dividende (i. V. 7 pCt.) auf das Aktienkapital in Höhe von 6 Mill. M. ausgeschüttet werden. Ueber die Geschäftslage und die Aussichten schreibt die Verwaltung unter anderem folgendes:

Für das laufende Geschäftsjahr bestehen günstige Aussichten, denn der Geschäftsgang ist andauernd lebhaft. Allerdings hatten wir durch die abnorme Hitzeperiode dieses Sommers einige Ausfälle und Störungen zu verzeichnen. Ebenso dürfte die aussergewöhnliche Preissteigerung des Zuckers in mancherlei Hinsicht eine Beeinträchtigung mit sich bringen. Der stark vermehrte Umsatz hat uns zu bedeutenden baulichen und maschinellen Erweiterungen, sowohl in Dresden als auch in Bodenbach, veranlasst, die hauptsächlich der Vergrösserung und Modernisierung unserer Schokoladen- und Kakaofabrikation zugute kommen sollen.

In der Bilanz erscheinen Immobilien mit 8 924 720 (8 825 597) M., Maschinen mit 1 169 705 (1 078 913) M., Effekten und Beteiligungen werden mit 583 739 (662 366) M. aufgeführt. Debitoren schuldeten 3 024 641 (2 845 835) M.

Berlin, 9. Oktober. (Eierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute fester. Abschlüsse fanden zu 4,00—5,40 M. per Schock nach Qualität statt.

Marktpreise von Berlin am 7. Oktbr. 1911, nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums. Richtstroh 6—6,20 M., Heu 8,20—9,80 M., Heu Markthallenpr., Erbsen, gelbe, zum Kochen 35—50 M., Speisebohnen, weisse, 35 bis 50 M., Linsen 34 bis 80 M., Kartoffeln 7,00 bis 12,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,60 bis 2,40 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,30 bis 1,70 M., Schweinefleisch 1,30 bis 1,80 M., Kalbfleisch 1,40 bis 2,40 M., Hammelfleisch 1,30 bis 2,00 M., Butter 2,40 bis 3,40 M., Eier 60 Stück 3,80 bis 6,40 M., Karpfen 1,00 bis 2,40 M., Aale 1,20 bis 2,80 M., Zander 1,40 bis 3,60 M., Hechte 1,20 bis 2,80 M., Barsche 1,00 bis 2,00 M., Schleie 1,40 bis 3,00 M., Bleie 0,80 bis 1,60 M., Krebse 00 Stück 2,50 bis 30,00 M.

Magdeburg. 9. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 18,00. Nachprod. 75 Grad o. Sack 15,00. Stimmung: Fest. Brodraffinade 1 ohne Fass —,—. Kristallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade m. S. —,—. Gem. Melis I. mit Sack 29,25. Stimmung: Fest. Rohzucker Transit 1. Prod. frei Brd. per Hamburg per Oktober 18,25 G., 18,35 B., per Dezember 17,85 G., 17,90 Br., per Januar-März 17,82½ G., 17,87½ Br., per Mai 17,87½ Gd., 17,90 Br., per August 17,97½ Gd., 18,02½ Br., per Oktober-Dezember 1912 12,95 Gd., 13,00 Br. Stetig.

Bremen, 9. Okt. Baumwolle willig. 58,50.

Amsterdam, 9. Okt. Bancazinn 112,50.

Paris, 9. Okt. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 93,70, Banque de Paris 1685, do. Ottomane 660. Tendenz: Unentschieden.

London, 9. Okt. Privatdiskont 3⅞. Silber prompt 24 5/16, per zwei Monate 24 5/16.

London, 9. Okt. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Kons. 77½, Chinea 4½% Anleihe von 98 100, Italiener 99,00, 4% Japaner von 1905 91¼, 5% kons. Mexik. 101, 1889er Russen (2. Serie) 93½, 4% Türken unif. 87, Ottomanbank 16¼, Baltimore and Ohio 98, Canada Pacific 232. Bankeingang 191 000 Pfund Sterling.

Konkurse.

Auswärtige. Kolonialwarengrosshändler Johannes Kurt Kästner in Annaberg. Althändler Markus Schächter in Borbeck. Kfm. Reinhold Fischer in Dirschau. Papierwarenhändlerin Helene Becker in Halle a. S. Kfm. Johannes Flohr in Hannover. Kfm. Georg William Schobert in Rochlitz, Sachsen. Kfm. Ernst Bonhage in Zerbst.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Dienstag abend:

Demokratischer Verein Rixdorf-Britz. Abends 8½ Uhr im Kaisersaal der Berliner Kindlbrauerei, Herrmannstraße 214—219.

Vereinigung ehemaliger Schüler der Rudolf Maurerschen Schneiderakademie. Restaurant Clausing, Zimmerstraße 80, abends 9 Uhr.

Verein selbständiger Schneidermeister. 8½ Uhr, Jerusalemerstraße 8. Vortrag des Herrn Direktor Alfred Maurer.

Schachgesellschaft Tempelhof. 8 Uhr, Park-Café, Berliner- Ecke Luise-Henriette-Straße.

Guttemplerloge „Samenkorn" Nr. 1077 des J. O. G. T. 9—11 Uhr, Kastanienallee 71.

Geselligkeitsverein 1909. 9 Uhr, Restaurant „Patzenhofer", Wusterhausener Straße 15/16.

Gesellschaft für Volksaufklärung. 8½ Uhr, Arminhallen, Kommandantenstraße 58.

Arendsscher Stenographenverein „Merkur". ½9 Uhr, Alexanderstraße 30.

Walhalla, moderner Zirkel für Körper- und Geistespflege. ½9 Uhr, Café, Belle-Allianceplatz 4.

Klub Elf-Berlin. Blücherplatz 3, mit Damen.

Aergern Sie sich nicht

auch stets, dass die Abfalleimer in der Küche so unangenehm riechen? Sie können dieselben leicht geruchlos machen, wenn Sie einige Tropfen **Lysoform-Lösung** darüber sprengen.

Zum Ausschneiden

Dr. Rud. Weil's Nährsalz- **Bananen-Kakao**

ist wohlschmeckend, äußerst nahrhaft und stopft nicht. Beste Kraftnahrung bei Magen- und Darmkatarrh, bei Schwächezuständen, bei Unterernährung, bei Appetitlosigkeit. Angenehmstes Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke. Paket = ½ Pfund 1 Mk., 5 Pakete 4,75 Mk., 10 Pakete 9 Mk. Zu haben in einschlägigen Geschäften, durch Plakate kenntlich, oder direkt von
D. Mader, Berlin S., Prinzenstr. 37.
Versandgeschäft gesundheitlicher Nahrungs- und Genußmittel.
Ausführliche, erklärende Preisliste bitte zu verlangen.

H. Esders & Dyckhoff

Berlin C, Gertraudtenstraße 8-9

Kleine Gertraudtenstr. 1-2
Scharren-Strasse 18 ∴ ∴ } an der Petrikirche

Modernes neues Haus für Herren- und Knaben-Kleidung

Parterre: Kinder-, Knaben- und Jünglings-Abteilung
Herren-Hosen und Westen
Herren-Artikel ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Erster Stock: Fertige Herren-Konfektion
Zweiter Stock: Maß-Abteilung und engl. Damen-Schneiderei